

Das Museum in Telč

Das Museum in Telč ist das älteste Museum im südwestlichen Mähren. Jaroslav Janoušek, Professor an der Höheren Landesrealschule, erwarb sich Verdienste um seine Gründung. Am 25. Dezember 1886 machte er angesammelte Sammlungen unmittelbar in den Räumlichkeiten eines Rathauses für die Öffentlichkeit zugänglich. Schon im Jahr 1883 wurde das Museum in ein ehemaliges Jesuitenkolleg verlegt, wo es allmählich in 7 Räume untergebracht wurde. Im Jahr 1897 übernahm Jan Beringer, Janoušeks ehemaliger Kollege und Autor des ersten Museumsinventars, die Sammlungen von Jaroslav Janoušek. Zur gleichen Zeit wurde ein Museumsbund zur Unterstützung des Museums in Telč im Jahr 1897 gegründet und er fing an, den Betrieb des Museums zu leiten.

Nach dem Tod von Jan Beringer im Jahr 1901 führte Jan Tiray, bedeutender Historiker und Autor der Mährens Heimatkunde, Aufsicht über die Sammlungen. Bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs konzentrierte sich das Museum unter Verwaltung des Museumsbundes auf die Sicherstellung eines alltäglichen Betriebs des Museums – seine laufende Erhaltung, Verwaltung und Präsentation von Sammlungen.

Am 11. Februar 1951 wurde der Museumsbund offiziell aufgelöst und ein Örtlicher Nationalausschuss (MNV) in Telč übernahm die Museumsleitung. Ein Jahr später fällt das Museum dann in die Zuständigkeit des Landeskreisnationalausschusses (ONV) in Třešť. Nach der Auflösung des Bundes sorgten Kustoden für das Museum. Im Laufe der gesamten 50er Jahre löste man eine Verlegung des Museums auf Grund eines unzureichenden Zustandes der Räumlichkeiten im Jesuitenkolleg. Schließlich wurden die Sammlungen im Mai 1963 in Räume des Sitzes des Burggrafen im Schloss in Telč verlegt und noch in demselben Jahr wurde das Museum zu einem Bestandteil des Iglauer Vysočina Museums.

Erst nachdem Dr. Eva Melmuková eine Museumsstelle im Jahr 1967 angetreten war, begann man mit einer umfangreicheren Arbeit mit Sammlungen in den neuen Räumen. Ein Jahr später wurden neue Ausstellungen im I. Stockwerk des ehemaligen Sitzes des Burggrafen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Museum wurde im Jahr 1987 in Räume eines Südpalastes verlegt und ein Jahr später wurde eine neue Gestalt von Dauerausstellungen mit dem Namen „Das Leben und das Werk der Bevölkerung auf dem Gebiet von Telč“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Am 14. Mai 1990 wurde die Tätigkeit des Museumsbundes wieder aufgenommen. In der Sitzung am 18. Juni 1990 wurde eine Anforderung von Verselbständigung des Museums gestellt. Verhandlungen verliefen während des ganzen folgenden Jahres, bis der Gesamtantrag endlich abgelehnt wurde. Somit bildet das Museum in Telč einen Bestandteil des Iglauer Museums auch weiter bis zum heutigen Tag.

Infolge der Gesamtrevitalisierung des Schlosses von Telč war das Museum gezwungen, seine Räumlichkeiten im Jahr 2018 zu räumen und ausziehen. Zurzeit findet das Museum seinen provisorischen Zufluchtsort wieder im ehemaligen Jesuitenkolleg, wo es im zweiten Stockwerk des Gebäudes untergebracht ist. In einem Gang steht nur ein Teil der Ausstellung der Öffentlichkeit frei zur Verfügung. In

Bezug auf einen Raummangel wurden die meisten Sammlungen ins Depot in Jihlava – Helenín verlegt. Eine endgültige Lösung bezüglich der Unterbringung des Museums bietet sich in den Räumlichkeiten des ehemaligen Spitals in der Altstadt, das momentan bereits unter Berücksichtigung der zukünftigen Unterbringung des Museums rekonstruiert wird. Hier sollte das Museum von Telč hoffentlich seinen endgültigen Sitz nach Jahren finden.

Eine langjährige gute Zusammenarbeit besteht zwischen dem Museum und dem Museumsbund in Telč. Davon zeugen auch zu veranstaltende Ausstellungen und Vorträge, die von Museumsfans und Interessenten für die Regionalgeschichte häufig besucht werden.

Die Sammeltätigkeit des Museums richtet Fokus vor allem auf die Region Telč. Der Sammlungsbestand umfasst insbesondere völkerkundliche Sammlungen, Erzeugnisse aus der Volksmalerwerkstatt in Telč, die in der Region betriebenen Handwerke, historische Dokumente, die im Zusammenhang mit der Herrschaft von Telč in der Regierungszeit vom Haus der Herren von Neuhaus, des Herrengeschlechts Slawata von Chlum und Koschumberg, der Grafen von Lichtenstein-Kastelkorn und des Hauses von Podstatzky – Lichtenstein stehen. Einen integralen Bestandteil bildet eine umfangreiche Sammlung afrikanischer Kunst von den Reisen durch den Schwarzen Kontinent von Bildhauer Foit einschließlich seines Werks. Eine Attraktion vor allem für Kinder-Besucher des Museums stellte eine mechanische Krippe vom Ehepaar Vostrý dar. Im Hinblick auf die provisorische Unterbringung des Museums ist sie jedoch im Depot aufbewahrt.